Diesen Artikel finden Sie unter: http://www.noz.de/artikel/2285616
Veröffentlicht am: 17.04.2021 um 02:22 Uhr

Beschuldigte aus Ostercappeln und Osnabrück

Clan-Kriminalität: Staatsanwaltschaft Osnabrück erhebt Anklage wegen 24 Straftaten

von Dirk Fisser

Osnabrück. Die Staatsanwaltschaft Osnabrück hat nach der groß angelegten Razzia im Dezember wegen Clan-Kriminalität jetzt Anklage gegen vier Männer erhoben.

Sie sollen in Wohnungen und Sakristeien eingebrochen sein, einer Seniorin 50.000 Euro entrissen und selbst vor Geschenken unter Weihnachtsbäumen nicht Halt gemacht haben. Jetzt soll sich die vierköpfige mutmaßliche Bande bald vor Gericht verantworten.

Die Zentralstelle zur Bekämpfung krimineller Clanstrukturen bei der Staatsanwaltschaft Osnabrück hat Anklage erhoben. Sie wirft den Männern aus Ostercappeln und Osnabrück insgesamt 24 Straftaten vor. Diese sollen sie im Zeitraum zwischen Weihnachten 2015 und Oktober 2020 in jeweils wechselnder Zusammensetzung begangen haben.

Den Wert der Beute taxieren die Ermittler mit mehr als 400.000 Euro. Neben Gold sollen sich darunter auch Weihnachtsgeschenke befunden haben.

Große Razzia im Dezember

Es ist die erste große Anklage, die von einer der insgesamt vier in Niedersachsen im vergangenen Jahr ins Leben gerufenen Schwerpunkt-Staatsanwaltschaften gegen Clan-Kriminalität angestrengt worden ist. Mit einem massiven Polizeiaufgebot hatte die Staatsanwaltschaft Osnabrück im Dezember vergangenen Jahres 21 Wohn- und Gewerbeobjekte in Niedersachsen durchsuchen lassen.

Zwei der jetzt angeklagten Männer rechnen die Ermittler dem Clan-Bereich zu. Sie stammen aus dem Ostercappelner Ortsteil Haaren und sind Brüder. Im Zusammenhang mit den angeklagten 24 Straftaten wird nach Informationen unserer Redaktion auch gegen weitere Familienmitglieder ermittelt.

Die lange Liste der Vorwürfe umfasst unter anderem eine Einbruchsserie an Weihnachten 2019, bei der die Bande in verschiedene Wohnhäuser in den Landkreisen Osnabrück und Landkreis Vechta eingestiegen sein soll. Aber auch Straftaten in anderen Regionen Niedersachsens werden dem Quartett oder Teilen von ihm zur Last gelegt.

Gab Verwandter einen Tipp?

In Braunschweig soll die Gruppe einer älteren Frau einen Rucksack mit 50.000 Euro Bargeld entrissen haben und geflüchtet sein. Die Bande soll von einem Familienmitglied, das für eine Sicherheitsfirma innerhalb der Bank arbeitete, den Tipp erhalten haben, dass die Frau am Tattag die entsprechende Summe aus dem Geldinstitut abholen wird.

Nach Informationen unserer Redaktion wird zumindest einem Teil der Angeklagten auch zur Last gelegt, bei einem Wohnungseinbruch Gold mit einem Gegenwert im sechsstelligen Eurobereich entwendet zu haben. Bei einem Einbruch in ein Fitnessstudio im März dieses Jahres solle die Bande zudem Fitnessgeräte entwendet haben, um sich auch während der Corona-bedingten Schließung der Sportstätten fit halten zu können.

Mit der Großrazzia im Dezember beendeten die Ermittler die angeklagte Verbrechensserie. Die drei Beschuldigten aus Ostercappeln sitzen seit der Razzia im Dezember in Untersuchungshaft. Der vierte Beschuldigte befand sich zum damaligen Zeitpunkt im Urlaub, stellte sich aber freiwillig der Polizei. Er kam vorläufig wieder auf freien Fuß.

Alle Angeklagten in U-Haft

Anfang dieser Woche wurde er dann aber doch festgenommen. Bei der Razzia waren ein Kilogramm Marihuana sowie eine Schusswaffe im Keller des von ihm bewohnten Mietshauses in Osnabrück entdeckt worden, die die Ermittler nach weiteren Untersuchungen dem Mann zuordneten.

Im selben Wohnhaus in Sichtweite der Osnabrücker Staatsanwaltschaft soll der mutmaßliche Anführer der Einbrecherbande eine Art Zweitwohnung bewohnt haben. Die Polizei traf ihn hier nach Recherchen unserer Redaktion im Zuge der früh morgendlichen Durchsuchungsmaßnahmen im Dezember im Bett an. Über diesem soll ein als gestohlen gemeldetes Kunstwerk gehangen haben.

Das Landgericht Osnabrück muss nun über Zulassung der Anklage entscheiden. Verhandlungstermine sind noch nicht anberaumt. Angesichts der Vielzahl an angeklagten Straftaten dürfte sich der Prozess aber über einige Monate hinziehen.

Mehrjährige Haftstrafe droht

Erschwerend kommt hinzu, dass zumindest ein Teil der Angeklagten wohl von ihrem Schweigerrecht Gebrauch machen werden. Das erklärt auf Anfrage Anwalt Thorsten Diekmeyer, der einen der Angeschuldigten vertritt. Ansonsten wollte sich Diekmeyer nicht zu den Vorwürfen gegen seinen Mandanten äußern. Auch die Anwälte der übrigen Angeklagten äußerten sich auf Anfrage unserer Redaktion zunächst nicht.

Im Falle einer Verurteilung drohen allen vier Männern mehrjährige Haftstrafen. Die beiden Brüder aus Ostercappeln sind mehrfach vorbestraft. Der mutmaßliche Anführer der Gruppe wurde 2013 wegen fahrlässiger Tötung zu einer Geldstrafe verurteilt, nachdem er einen jungen Mann auf dem Osnabrücker Neumarkt überfahren hatte. Das Opfer starb später.

Aktuell sind zudem weitere Verfahren am Amtsgericht und Landgericht anhängig. In diesen geht es um den Vorwurf der Jagdwilderei sowie um eine mutmaßlich illegale Hundezucht in Ostercappeln.

Weiterlesen: Der Clan vom Dorf: Wie Familie Z. und der Staat darum ringen, wer das Sagen hat

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.